



# SANT JORDI A LES ESCOLES 2018

Llibre de l'Escola Oficial d'Idiomes

**XIX JOCS FLORALS BADALONA SUD**

**Pla educatiu d'entorn  
Badalona Sud  
2018**

**CENTRES I ENTITATS PARTICIPANTS**

Escola Oficial d'Idiomes de Badalona

**ORGANITZA**

Comissió de dinamització de la lectura

Servei Educatiu de Badalona

ConSORCI Badalona Sud

## ESCOLA OFICIAL D'IDIOMES

IDIOMA, NIVELL	TITOL	AUTOR/A
Alemanys, 1r	Die EOI Badalona und ich	Cristina Mejías
Alemanys, 1r	Die EOI Badalona und ich	Marisa Cañadas
Alemanys, 2n	Der böse Prinz	Varsik Barbayan, David Abellan, Nagore Fernández
Alemanys, 2n	Adams' Schatz	Núria Mengual, Maria Fuentes, Cristina Ruiz
Alemanys, 3r	Drei Wünsche	Xavier Company, Mercè González, Jordi Herena, Marta Benito
Alemanys, 3r	Drei Wünsche	Noelia Carrasco, Meherana Hoq, Judit Chico, Raul Pozas
Anglès, 2n	The person I know and I most admire	Viviana de Sousa-Serro
Anglès, 2n	My father	Julio Villanueva
Anglès, 3r	It was 3 AM and I couldn't fall asleep	Eva Buezo
Anglès, 3r	A lucky encounter	Elena Pipó
Francès, 1r i 2n	Le Sant Jordi Japonais	Manel Olano
Francès, 1r i 2n	Coincée entre deux mondes	Elena Judas

Francès, 3r	Jasmin	Rosa Gómez
Francès, 3r	La petite sirène	Adoración Corrales
Francès, 4t i 5è	Un week-end inoubliable	Diana de La Peña
Francès, 4t i 5è	Le syndrome de Stendhal	Carme Moreno

# PREMIS

## ALEMANY

El jurat atorga els següents guanyadors:

**1r curs:** Marisa Cañadas

Pel seu treball: ***Die EOI Badalona und ich***

**2n curs:** Núria Mengual, Maria Fuentes, Cristina Ruiz

Pel seu treball: ***Adams' Schatz***

**3r curs:** Noelia Carrasco, Meherana Hoq, Judit Chico, Raul Pozas

Pel seu treball: ***Drei Wünsche***

## ANGLÈS

El jurat atorga els següents guanyadors:

**2n curs:** Julio Villanueva

Pel seu treball: ***My father***

**3r curs:** Elena Pipó

Pel seu treball: ***A lucky encounter***

## FRANCÈS

El jurat atorga els següents guanyadors:

**1r i 2n curs:** Elena Judas

Pel seu treball: ***Coincée entre deux mondes***

**3r curs:** Adoración Corrales

Pel seu treball: ***Le petite sirène***

**4t i 5è curs:** Carme Moreno

Pel seu treball: ***Le syndrome de Stendhal***

## Die EOI Badalona und ich

Lehrzeit

drei Sprachen

Lehrer und Kollegen

Wörter, Verben, Tests, Hausaufgaben

EOI

*Cristina Mejías, 1r*

## Die EOI Badalona und ich

September  
nervöser Zustand  
der Unterricht beginnt  
lerne unglaubliche Menschen kennen  
Glück

*Marisa Cañadas, 1r*

## Der böse Prinz

Eines Tages ist der Prinz mit einem alten Schiff gefahren. Das ist gesunken und der Prinz ist zu einer Insel geschwommen. Da hat der Prinz einen Riesen getroffen. Der Riese hat den Prinz in einem Kerker festgehalten. Etwas später ist eine Fee erschienen. Die Fee hat den Riesen in einen Frosch verwandelt. Plötzlich hat der Prinz einen Schatz gefunden. Der Prinz ist mit einem fliegenden Pferd zur Burg mit dem Schatz geritten. Schließlich hat die Prinzessin den Prinz getötet, weil sie den Schatz für sich alleine wollte.

Und so lebte sie glücklich bis ans Ende ihrer Tage. Und wenn sie nicht gestorben ist, dann lebt sie noch heute.

*Varsik Barbayan, David Abellan, Nagore Fernández,*  
*2n*



## Adams' Schatz

Es war einmal ein Prinz der Nikolaus geheißen hat und kein Geld hatte. Eines Tages hat man ihm gesagt, dass es einen Schatz auf der Adamsinsel gab. Aber es gab ein großes Problem. Der Schatz war auf einer Burg der Familie Adams. Sie waren sehr komisch. Nick hat geglaubt, dass er sehr intelligent war und er hat gedacht, dass er den Schatz einfach nehmen könnte.

Dann ist er mit seinem Schiff zur Insel gefahren. Da hat er die Adams kennengelernt. Die Mutter war eine Fee, der Vater ein Riese. Die Tochter war ein schönes und eitles Mädchen. Sie hatte ein Haustier, einen grünen Drachen. Die Eltern haben Nick gesagt: "Du kannst den Schatz bekommen, aber du musst unsere Tochter heiraten."

Er hat die Prinzessin angesehen. Sie war sehr schön, aber er wollte noch keine Frau. Also, am nächsten Tag hat er den Schatz genommen. Und er ist weggerannt.

Etwas später ist ein fliegendes Pferd mit einem Frosch gekommen. Dann hat sich der Frosch in einen Zauberer verwandelt. Er war der Großvater von der Prinzessin. Da hat er den Prinz verhext und Nick hat sich in einen Fisch verwandelt. Das war seine Strafe.

Und als Fisch noch einen anderen Schatz auf dem Meeresboden gefunden. Und wenn er nicht gestorben ist, dann lebt er noch heute.

# ALEMANY

---

## Drei Wünsche

Ein Franzose, ein Italiener, und ein Schweizer sitzen auf einer kleinen Insel im Meer.

Sie waren auf einer Party und sie haben zu viel getrunken. Deshalb erinnern sie sich nicht, warum sie da sind.

Sie sind allein, traurig und gelangweilt, aber plötzlich sehen sie eine Flasche im Wasser. Als sie die Flasche aufmachen, um mehr Alkohol zu trinken, ist eine Fee aus der Flasche rausgekommen.

Sie sagt: "Jeder von euch hat einen Wunsch frei".

Der Franzose sagt: "Ich wünschte, ich wäre mit einer Frau in Paris".

Und plötzlich ist der Franzose weg.

Der Italiener sagt: "Ich würde am liebsten nach Rom fahren".

Und der Italiener ist auch weg.

Der Schweizer, als er sich ganz allein fühlt und sehr traurig ist, sagt: "Ich wünschte mir, dass meine Freunde zu mir zurückkommen".

Schließlich kommen die beiden auf die Insel zurück.

Sie sind sehr wütend auf den alten Mann. Deshalb "umarmen sie sich, um sich zu bedanken".

*Xavier Company, Mercè González, Jordi Herena,  
Marta Benito, 3r*

# ALEMANY

---

## Drei Wünsche

An einem sonnigen Tag sind drei Männer auf einer Insel aufgewacht. Sie konnten sich nura keine Sache erinnern. Sie waren auf einer Party auf einem Schiff und haben viel gesoffen.

Sie sitzen am Strand und plötzlich haben Sie eine Flasche gesehen.

Dann haben Sie die Flasche aufgemacht. Sie waren überrascht, dass eine Fee aus der Flasche gekommen ist. Die Fee hat gesagt, dass jeder von ihnen einen Wunsch frei hat.

Der erste Mann, der Franzose war, hat gesagt: „ Ich würde gern in Paris eine schöne Frau treffen.“

Danach ist er verschwunden.

Der zweite Mann der aus Italien kommt, hat gesagt:“Ich wünsche ich wäre in Rom mit einer jungen Frau.“

Der dritte und letzte Mann war allein und wusste nicht was zu wünschen.

Deswegen hat er gedacht:..

..., dass es super wäre, wenn seine Freunde zurück wären.

Flug! Bling!

Am Ende sind die drei Männer auf die Insel zurückgekommen.

Die anderen Männer waren verärgert. Der Franzose hat gesagt: "Ich hasse dich. Ich wünsche, du wärst tot." Der Italiener hat gesagt: "Ich hasse dich".

Der Schweizer war sehr traurig. Er wollte nur seine Freunde zurück haben. Was konnte er machen? Er wurde depressiv und wollte sterben. Deshalb hat er versucht Selbstmord zu begehen.

Auf einmal klingelt das Handy und er ist aufgewacht. Das war alles nur ein Traum.

*Noelia Carrasco, Meherana Hoq, Judit Chico,*

*Raul Pozas, 3r*

## The person I know and I most admire

The person that I know and I most admire is my maternal grandmother, Jesuina.

She was born on 8<sup>th</sup> January 1904, in São Bras d'Alportel, a little town in the Portuguese province of Algarve. She was one of the eight children of a modest family of vintners.

My grandmother had a very remarkable sensitivity for the arts: she loved French poetry, painting and music. I cannot explain myself how she could have that taste, in that circle and that time, but she did it and she also transmitted her sensibility to me.

One of her most admirable characteristics was her occupation: she was the person in charge of the local telegraph. A young woman, in that place, in those years managing the telegraph!

She met my grandfather in 1934 and they got married two years later, when she was 32 years old, another not typical fact for that time. In 1937 my mother was born. In 1938 my grandfather migrated to Argentina, like many European people in that time, and in 1942 my grandmother and their little daughter followed him to start a new life in that new country.

Now, especially since I came to a new country to start a new life, I understand my grandmother's life better and I miss her a lot. I feel I would really like to talk with her, to share my experiences with her and to listen to her advice.

# ANGLÈS

---

## My Father

My father was born on December 13<sup>th</sup> 1933 in a small village in Badajoz. The oldest of five brothers, his childhood was very difficult because in 1936 a civil war broke out in Spain. It lasted three years, in which he lost relatives and his father was arrested and during this time there were months of despair and sadness in his house. Finally, three months after the end of the war, his father was released.

If the war was difficult, life was even more difficult after the war, when his family went hungry. They were peasants who made a living cultivating the land, harvesting, picking olives and sheep herding. At the age of twelve and after having attended school intermittently for two years, they sent him alone to the countryside with a flock of sheep. His father stayed in the village, something that my father never forgave.

He spent his youth surviving in this way, staying overnight in huts, dressing poorly, barefoot, eating badly, protecting his brothers and with a lot of adventures to tell about wolves. His father only visited them irregularly to check their situation.

He was called to the military service at age 21, when he finally opened his mind and discovered the world around him. After that, he went to work to Germany, where he worked in a zinc smelter. He stayed there for two years, time to save enough money to buy a house and a flock of sheep. He returned to Spain where he got married and had two children.

In order to give a better future to his children, he migrated to Barcelona, where he has remained until today, but always wishing to return to his village.

*Julio Villanueva, 2n*

# ANGLÈS

---

## **It was 3 AM and I couldn't fall asleep**

It was 3 a.m. and I couldn't fall asleep. My neighbour was making lots of noise. He was shouting and arguing with somebody. Suddenly, he stopped shouting and I heard a loud thump. Before that, I had heard a woman's voice. It was strange because my neighbour was an octogenarian who lived alone.

Afterwards, I got up and put my ear on the wall. I was trying to hear something that made me feel better, but I couldn't hear anything. Then I went to the kitchen, drunk a hot milk with cocoa and went back to bed.

I thought my neighbour might have been watching a thriller on TV. He was a bit deaf and perhaps he had the volume of his TV very loud. However, days after that I read in the newspaper "An octogenarian has killed an unknown woman, the police are investigating the affair"... Maybe, I should have phoned the police.

*Eva Buezo, 3r*



# ANGLÈS

---

## A lucky encounter

The door opened and a tall mysterious-looking man walked in. I was alone drinking a glass of whisky and thinking about my last month, and how depressed I had been. The pub was empty and the waiter was texting with his mobile phone. Suddenly a man stopped in front of me. 'Could I sit with you, lady?' he asked me with a strong voice. Doubtfully I said 'yes, you can'. I was surprised.

Mark Knopfler was singing on the radio. I looked at the man as he was staring at me with his deep black eyes. 'What do you want? I said timidly. 'You don't know who I am but I have been looking for you since you were born' he replied. I was shocked! 'What was he saying?' I nervously looked around me, 'Was there a secret camera?' I thought that the situation was some kind of joke. 'I think you might be confused, I am not the person you are looking for'. He replied 'oh, dear, your mother warned me that you were a little stubborn'. 'I'm looking for you, Petra Stevens'. 'Oh my god, this man knows my name and my mother'. 'Who are you?' 'What do you want?' I asked aggressively. He ordered a beer. 'Don't be afraid, I only want to help you, I know you are in trouble. How much money do you owe?'

Only my mother knew about my situation, but she had died two months earlier. 'Petra, I don't have much time. I loved your mother more than you can imagine. I've loved her all my life. I can help you. How much money do you need?' insisted he. 'I need more than you can give me' I replied. The mysterious man gave me an envelope and said 'this is for you; I think you'll have enough. Surely I did worse things than you could ever do, but in the end, it has been possible to know you'. 'This is the most important'. The man stood up and went

out the door. Soon after, I heard a gunshot! The tall mysterious-looking man was dead. He had killed himself.

*Elena Pipó, 3r*

## Le Sant Jordi Japonais



Je suis allé à Tokyo il y a un mois. Tout d'abord, j'ai visité un beau temple, appelé *Le Temple du Grand Dragon*. Les moines du temple m'ont dit que le dragon aime manger les habitants de la ville et le bétail des fermes. Le dragon est vert et assez gros, et il a des crocs très tranchants. C'est la raison pour laquelle tout le monde a peur de lui.

Puis, l'empereur japonais qui est un homme calme et sage, a cherché une solution au problème. Il a décidé de donner une personne au hasard au dragon, et ainsi le reste de la population pourrait vivre tranquillement ce jour-là.



L'empereur est également connu pour sa beauté. Il a les cheveux bruns, longs et raides, et sa barbe est tout aussi longue.



Mais savez-vous qui a été la première personne choisie ?

Malheureusement, c'était la fille de l'empereur, la Princesse Miko. Elle était très belle et les gens l'aimaient parce qu'elle était très

affectueuse et gentille. Par la suite, l'empereur, fidèle à ses décisions, a décidé de donner sa fille au méchant dragon.



Mais, tout à coup, un samouraï courageux est apparu. Il n'est pas très grand, mais il est très fort et il a une grande habileté avec le sabre. Après une longue bataille, le guerrier a réussi à tuer le dragon.

Enfin, les gens ont pu vivre en paix, et la princesse et le samouraï sont tombés amoureux et se sont mariés.

Et voilà, mon conte est achevé !

*Manel Olano, 1r*

## Coincée entre deux mondes

Comme d'habitude, Yvette se lève à 6:15h et elle fait du café pendant qu'elle va chercher le journal. Tout semble normal, excepté le fait que ce matin l'atmosphère est bizarre; Yvette se sent plus agile que d'ordinaire, comme si la gravité n'existait pas et que son corps pouvait flotter. Quand elle a l'intention de prendre une gorgée de café, elle lit le nom d'une personne qui lui est très familier. Rapidement, Yvette lit le titre de la nouvelle: Le mystérieux naufrage du navire Naunet.



En même temps, elle entend un bruit qui provoque qu'elle renverse le café, et celui-ci commence à prendre la forme de la carte du monde sur la table. Immédiatement après, un point noir apparaît sur une île du Pacifique et beaucoup d'eau commence à inonder la pièce.



*Kaffeslump -Erik-Johansson*

La panique s'est emparée d'elle et la jeune femme regarde autour d'elle à la recherche d'une sortie, mais elle se rend compte que toutes les portes ont disparu.

Peu après, une vague sort de la carte et l'emporte. Yvette, de façon impulsive, commence à nager vers le haut et dès qu'elle arrive à sortir et à respirer, elle entend des personnes qui crient

*Montez sur les canots de sauvetage ! Vite!*

C'est là qu'Yvette, tandis qu'elle combat la force des vagues, voit au loin un bateau qui coule. La dernière chose qu'elle voit avant d'être emportée par une grande vague est un nom gravé sur la proue:  
**Navire Naunet.**

*Elena Judas, 2n*

## Jasmin



Photo : <https://www.dinagoldstein.com/fallen-princesses/>

Jasmin est une princesse arabe, une fille du Sultan d'Agrabah. Elle refuse de se marier avec Jafar, le vizir, qui est un sorcier vicieux et mauvais. À ce moment-là elle se rebelle contre les coutumes et la structure sociale d'Agrabah, raison pour laquelle elle décide de se joindre à la révolution dénommée «Le Printemps Arabe».

Par ailleurs, Jasmin est une jeune femme qui s'habille élégamment mais elle adapte ses vêtements pour se joindre à la guerre. Elle se présente devant les révolutionnaires vêtue d'un pantalon, d'un top et d'une écharpe en soie avec des couleurs de camouflage et quand ils la voient, ils rient fort et l'ignorent. Alors Jasmin, très agacée, décide de convoquer les femmes de la région pour qu'elle se joignent à la lutte et ainsi démontrer aux hommes que : «les femmes sont aussi capables que les hommes de se battre pour l'avenir du Moyen-Orient».

Jasmin commence alors immédiatement à entraîner les femmes à survivre dans le désert malgré les conditions climatologiques et à manier avec habileté des armes automatiques. Quand Jasmin et son

régiment de femmes se sentent préparées, elles se présentent à nouveau devant les soldats et leur démontrent leurs habilités.

Oh, c'est époustouflant ! Les révolutionnaires acceptent les femmes immédiatement. Jasmin se joint à la junte révolutionnaire et cela n'arrange pas beaucoup les hommes ; comme toujours le machisme règne là ! Mais à la fin, tous ensemble, ils continuent la guerre et la lutte pour les droits de l'Homme au Moyen-Orient, pour en finir avec l'injustice sociale et pour lutter contre le terrorisme que s'est installé en Syrie avec, pour prétexte, la lutte pour le Printemps Arabe.

*Rosa Gómez, 3r*



## La petite sirène



Photo : <https://www.dinagoldstein.com/fallen-princesses/>

- *Ça va ? Pourquoi tu me regardes comme ça ?*
- *Tu es étrange. Qu'est-ce que tu es ?*
- *Tu en penses quoi ?*
- *Je ne sais pas. Tu n'es pas une fille. Tu n'es pas un poisson.*
- *Ne regarde pas mon apparence. Ça n'est que l'emballage. Regarde dans mes yeux. Tu va voir mon histoire.*

Et il a regardé. Et il a vu une fille qui se sentait étrange depuis toujours, qui ne se sentait pas à l'aise avec ses camarades de jeu, avec sa famille. Elle pensait qu'il y avait quelque chose qui ne marchait pas bien en elle. Et elle sentait profondément et secrètement qu'elle n'appartenait pas au monde des créatures de la mer.

Un soir, pendant qu'elle nageait seule, elle a observé pour la première fois des êtres étranges et merveilleux pour lesquels elle a ressenti une profonde attraction. Elle voulait être comme eux. Elle voulait marcher sur le sable et voyager dans ces grandes structures en bois qui semblaient voler au-dessus des vagues.

Alors, elle s'est approchée. Elle s'est trop approchée. Sa fascination était plus forte que sa prudence.

- *Je ne me souviens pas bien de ce qui est arrivé ensuite. Un gros bruit, un coup sur ma tête... Quand je me suis réveillée, j'étais ici. Dans cette grande boîte en verre.*

*Est-ce que tu sais pourquoi je suis ici ?*

- *Je ne sais pas. Tu es un mélange étrange. Peut-être qu'ils ont peur de toi. Peut-être qu'ils pensent que tu n'es pas un être pur.*

- *Et toi ? Est-ce que tu as peur de moi ?*

- *Non. Ma prof dit toujours que la pureté n'est que le résultat d'un mélange oublié.*

Et alors, tous les deux ont souri.

***Adoración Corrales, 3r***

## Un week-end inoubliable



Ils avaient l'air d'avoir passé un super week-end. Et c'était absolument vrai. Après des jours et des jours d'attente, le grand moment était enfin arrivé. Elle avait réussi à garder le secret tout ce temps-là. Difficile parce que cela faisait beaucoup de temps qu'elle préparait tout. Cet

anniversaire était particulier. Ces dernières années avaient été dures et compliquées et elle voulait regarder le futur d'une manière différente pour tourner la page et recommencer.

Elle le connaissait bien et elle savait ce qu'elle devait faire pour lui offrir un week-end inoubliable. Quelques moments romantiques pour les deux, quelques moments de déconnexion en dehors de la grande ville et quelques moments de rencontre avec ses chers enfants et petits-enfants. Une combinaison parfaite, elle en était sûre ! Elle était vraiment pleine d'espoir, rien ni personne ne pouvait manquer !

Tout a commencé avec un dîner très agréable sur l'élégante terrasse d'un petit restaurant. Une atmosphère intime et chaleureuse. Et après, le lendemain, une petite randonnée près du fleuve qui a fini par un déjeuner en plein air avec toute la famille et sous le soleil.

Ses efforts avaient valu la peine: il était réellement ému car ses yeux brillaient et elle, de le voir ainsi, l'était aussi.

# FRANÇÈS

---

## Le syndrome de Stendhal

Pendant l'été de cette année, j'ai reçu un cadeau: un livre. *C'était un livre ancien qu'avait acheté mon arrière-grand-père dans une librairie d'occasion quand il était un jeune étudiant.*



***Il est relié dans un cuir de couleur marron, les pages sont en parchemin merveilleux, écrites à main, les dessins réalisés avec de jolies encres de couleur.*** C'est un exemplaire du XVème siècle qui raconte la vie des moines de la Chartreuse de Tiana.

Quand j'ai eu le livre entre mes mains et que j'ai pu tourner ses pages, l'émotion m'a envahie. **Mes yeux se sont remplis de larmes, et mon cœur battait ému, mes jambes tremblaient.**

**Quelle émotion! J'avais un morceau d'histoire dans mes mains!!**

*Carme Moreno, 5è*